

**Die heutigen Viehmärkte.****Weitere Preissteigerungen in Schafen und Lämmern.**

Die Zufuhren zum heutigen Kälbermarkt beliefen sich auf 1469 Stück, waren daher um 20 Stück schwächer als in der vorigen Woche. Ungeachtet dessen einigten sich die Parteien dahin, die Höchstpreise der vorigen Woche auch diesmal unverändert zu lassen. Auf dieser Grundlage hat sich das Geschäft lebhaft und schnell abgewickelt. Die Höchstpreise für Kälber sind: Prima R. 470.—, mindere R. 420.— bis 450.—.

In geschlachteten Schweinen belief sich der Auftrieb auf 433 Stück, war demnach um circa 270 Stück schwächer als in der vorigen Woche. Die Preise blieben unverändert.

Auf dem Marke für lebende Schafe herrscht auch heute völlige Geschäftsstille, da nicht ein einziges Schaf eingelangt war. Die in den letzten Wochen vorgenommenen Preissteigerungen haben keine Wirkung ausgeübt, da die Einfuhrer damit in Ungarn besser ihre Rechnung finden. Deswegen halten sie sich vom Marke fern. Um den ungarischen Preisen möglichst nahe zu kommen, wurde beschlossen, die Preise für lebende Schafe in allen Qualitäten um R. 10.— und die für geschlachtete Schafe um R. 20.— pro 100 Kilogramm in die Höhe zu setzen.

Es notierten lebende Schafe prima R. 450.— bis 510.—, die minderen Sorten R. 390.— bis 450.—, geschlachtete Schafe, extrem schöne Ware, R. 800.—, prima R. 750.—, sekunda 640.—, tertia R. 540.— pro 100 Kilogramm.

In Lämmern waren die Zufuhren heute etwas größer als in der vorigen Woche und für den Bedarf ziemlich ungenügend; sie wurden ebenfalls um R. 20.— pro 100 Kilogramm erhöht und notierten heute R. 680.— pro 100 Kilogramm.